

**evangelisch
in Heerdt –
eine Gemeinde,
die bewegt...**

Gemeindebrief



Nummer 171 – September bis November 2018

DU NARR

Gegen die Sorge um Reichtum und Lebenssicherung

15 Jesus sagte zu allen:

„Gebt Acht!

Hütet euch

vor jeder Art von Habgier!

Denn der Mensch gewinnt
sein Leben nicht aus seinem
Besitz, auch wenn der noch
so groß ist.“

16 Jesus erzählte ihnen dazu
eine Geschichte:

„Ein reicher Grundbesitzer
hatte eine besonders gute
Ernte gehabt.

17 Was soll ich jetzt tun?,
überlegte er.

Ich weiß gar nicht,
wo ich das alles unterbringen
soll!

18 Ich hab's, sagte er,
ich reiße meine Scheunen ab
und baue größere!

Dann kann ich das ganze
Getreide und alle meine
Vorräte dort unterbringen

19 und kann zu mir selbst
sagen: Gut gemacht!

Jetzt bist du auf viele Jahre
versorgt.

Gönne dir Ruhe, iss
und trink nach Herzenslust
und genieße das Leben!

20 Aber Gott sagte zu ihm:

Du Narr,

noch in dieser Nacht

werde ich dein Leben von dir
zurückfordern!

Wem

gehört dann dein Besitz?“

21 Und Jesus schloss:

„So steht es mit allen,

die für sich selber

Besitz aufhäufen,

aber bei Gott

nichts besitzen.“

Lukas-Evangelium 12, 15-21

Inhaltsverzeichnis

01 Ernte	13 Gottesdienste Spezial
02 Du Narr	14 Treffpunkt Gemeinde
03 Vorsorgen	15 Treffpunkt Gemeinde
04 Beschenkt werden	16 Vorgestellt
05 Erste Hilfe	17 Eine starke Frau aus Düsseldorf
06 Aus dem Presbyterium	18 Liebe ist dicker als Blut
07 Land der 1000 Hügel	19 Herzlichen Glückwunsch
08 40 Jahre Partnerschaft	20 Aus der Kgm Oberkassel
09 Ruanda-Abend	21 Hoffnung geben
10 Offene Kirche PGH	22 Vermischtes
11 Kirche und Kultur	23 Freud und Leid
12 Unsere Gottesdienste	24 Kontakte - Anschriften

VON PFARRERIN HANNELORE KUHLMANN



Gedanken zum Erntedank

Am ersten Sonntag im Oktober feiern viele Gemeinden das Erntedankfest, obwohl der Sonntag nach Michaelis (=29. September) eigentlich der richtige Termin wäre.

Dazu fällt mir als Bibeltext das Gleichnis vom reichen Kornbauern aus dem Lukasevangelium ein.

Es geht um einen Bauern, dessen Ernte so groß war, - anders als bei unseren Bauern in diesem Jahr -, dass seine Scheunen zu klein waren. **„Was mache ich nur?“, hat er sich gefragt. „Wenn ich das Getreide unter freiem Himmel liegen lasse, dann verdirbt es mir.“ Dann hat er eine Idee und fasst einen Plan: „Ich weiß, was ich mache. Ich reiße die alten Scheunen ab und baue neue, größere Scheunen. Und wenn ich die Ernte darin untergebracht habe, dann kann ich zu mir selber sagen:**

Jetzt hast du Ruhe für lange Zeit. Genieß das Leben, iss, trink und sei froh!“ Aber in der Nacht, so erzählt Jesus, hört der Bauer eine Stimme, Gottes Stimme: „Du bist ein Narr! In dieser Nacht wirst du sterben. Und wem wird dann das gehören, was du angehäuft hast?“

Das ist eine Frage, die einen ganz schön erschrecken lässt. Denn wenn ich es mir genau überlege: So fremd ist mir der Bauer gar nicht. Ich bin auch jemand, der lieber vorsorgt. Und ich denke, die Sorge ist aus dem menschlichen Leben nicht wegzudenken. Der vorsorgende Bauer, von dem Jesus erzählt, der ist doch gerade kein habgieriger Dummkopf, der den Hals nicht vollkriegen kann. Er hat einfach Glück gehabt. Seine Felder haben gut getragen. Und nun handelt er klug und verantwortungsvoll: Er sorgt dafür, dass nichts verdirbt.

Was hat der Bauer aus dieser Geschichte übersehen, dass so kritisch von ihm erzählt wird?

Zum Titelbild:

Eine Frau trägt ihre **„Ernte“** zum Markt in Gitarama, Ruanda.

ODER SICH BESCHENKEN LASSEN

Er hat nicht bedacht, dass niemand davon lebt, wie viel er hat, wie viel er sammelt und anhäuft.

Unser Leben haben wir nicht aus uns selbst, wir bekommen es geschenkt. Als Christen sagen wir: von Gott geschenkt. Er hat uns unser Leben gegeben.

Dann kann ich mir aber nicht viele Jahre Ruhe wünschen wie der Bauer in der Geschichte, sondern ich muss offen bleiben für das, was kommt, für das, was sich nicht absehen lässt und vielleicht auch für die Begegnung mit Gott. Die Liebe zwischen zwei Menschen ist für mich so ein Beispiel. Die kann ich nicht machen oder planen, die geschieht, ich muss nur offen sein dafür.

Oder ein Anruf, eine Begegnung, und plötzlich fällt mir eine Aufgabe vor die Füße und ich bin herausgefordert.

Mir fällt in dieser Geschichte auf, dass der reiche Bauer keinen anderen Menschen im Blick hat.

Er sieht nur sich selbst: Was soll ich tun? Was könnte ich machen? Kein anderes Gesicht taucht auf, keine andere menschliche Stimme. Dieser Mensch meint wohl, dass er

niemanden braucht.

Vielleicht wäre es ja anders gelaufen, wenn andere bei ihm gewesen wären. Oder wenn er seine Freude mit anderen geteilt hätte.

Vielleicht hätte da einer gesagt: „**So eine schöne fette Ernte, komm, lass uns feiern, und wir laden auch die ein, denen es nicht so gut geht! Komm, wir teilen mit denen, die womöglich ihre ganze Ernte verloren haben!**“

Oder ein anderer hätte gesagt: „**Wie gut, dass zur rechten Zeit der Regen gefallen ist! Wie gut, dass die Sonne geschienen hat! Wie gut, dass wir die Ernte rechtzeitig vor dem Gewitter einbringen konnten! Wie gut, dass das so ist, dafür lasst uns Gott danken!**“

Und sie hätten ein richtig schönes Erntedankfest feiern können...



**Erntedank-Gottesdienst
7. Oktober 2018 - 10.30 Uhr**



Erste Hilfe.



Selbsthilfe.

Wer sich selbst ernähren kann,
führt ein Leben in Würde.
brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

AUS DEM PRESBYTERIUM

Liebe Gemeinde,
im Alter von 82 Jahren ist Frau **Ilse Urban** verstorben. Sie war fast 30 Jahre in unserem früheren Gemeindebüro an der Gottfried-Hötzel-Straße tätig. 1994 ging sie krankheitsbedingt früher in den Ruhestand und lebte viele Jahre in Arnsberg. Engagiert nahm sie am Leben unserer Gemeinde teil. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Wir freuen uns, dass **Frau Anja Graf** zum neuen Kindergartenjahr die Leitung des **Evangelischen Familienzentrums Heerdt** übernommen hat. Für diese Aufgabe wünschen wir ihr Gottes Segen. In der nächsten Ausgabe werden wir Frau Graf vorstellen.

Im Einklang mit der neuen europäischen Datenschutzverordnung (DSGVO) sind wieder die Namen bei den **Amts-**

handlungen auf der Seite 23: „Freud und Leid“ aufgeführt. Diese Seite wird allerdings ohne Namen auf unserer Homepage erscheinen.

Wir laden herzlich zur **Gemeindeversammlung am 4. November 2018**, 11.30 Uhr ein. Die **Tagesordnung**:

1. Begrüßung
2. Feststellung der TO
3. Gemeindebericht 2018
4. Veranstaltungen 2018/19
5. Verschiedenes

Vor **10 Jahren** wurde das **Paul-Gerhardt-Haus** saniert und umgebaut. Die „Offene Kirche“ ist ein Ort mit vielfältigen Gottesdiensten und vielen kulturellen Veranstaltungen, zu dem Menschen auch von weither gerne kommen. So laden wir herzlich zu einem Empfang nach dem Gottesdienst am **1. Advent** ein.

Jörg Jerzembeck-Kuhlmann,
Vorsitzender d. Presbyteriums

Anzeige

	Optik Kittel Brillen & Kontaktlinsen
	Karsten Kittel Augenoptikermeister
Nikolaus-Knopp-Platz 18 405409 Düsseldorf-Heerdt	Telefon 0211-617 29 29 Telefon 0211-617 29 30

RUANDA – DAS LAND DER 1000 HÜGEL



40 Jahre Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Düsseldorf und der Anglikanischen Diözese Shyogwe/Ruanda

Erste Eindrücke

1978 begann die Partnerschaft zwischen der Anglikanischen Diözese Shyogwe / Ruanda und dem ehemaligen Kirchenkreis Düsseldorf-Nord. Es war üblich, dass jede Gemeinde in dem AK Mission und Ökumene vertreten sein sollte. So kam ich Anfang der 90-er Jahre in dieses Gremium, das sich noch monatlich traf. Wir informierten uns über die Situation in Ruanda, das zu den ärmsten Ländern der Erde gehört, und überlegten, wie wir konkret unsere Partner unterstützen konnten. **Unter dem Motto: „Hilfe zur Selbsthilfe“** wurden Gelder gesammelt für die Anschaffung von Kühen, um die Ernährung von Kleinbauern zu

sichern, für Fahrräder oder für verschiedene Projekte von „Mothers Union“.

Frühjahr 1994

Der Flugzeugabsturz der Präsidentenmaschine am 6. April war das Signal für den Völkermord in Ruanda: In den kommenden Monaten wurden eine Million Ruander, die meisten von ihnen Tutsi, auf grausame Weise getötet. Es gab keine Familie, in der nicht Opfer zu beklagen waren. Viele Häuser wurden zerstört, weite Landstriche verwüstet. Auch die Diözese Shyogwe, die mitten in dem kleinen ostafrikanischen Land liegt, blieb nicht verschont. Was war mit unseren Freunden? Nur spärlich kamen Informationen. Viele flohen in das Nachbar-

40 JAHRE PARTNERSCHAFT

land, den Kongo, andere versuchten sich zu verstecken. Auch vierundzwanzig Jahre danach ist es schwer zu verstehen, was nicht zu verstehen ist: Wie kann so etwas Grausames in einem Land passieren, in dem über neunzig Prozent Christen sind?

Schreckliche Bilder aus Ruanda gingen damals um die Welt, aber Mitglieder der Vereinten Nationen waren nicht willens, weitere UN-Soldaten nach Ruanda zu entsenden, um dem Morden ein Ende zu setzen, im Gegenteil. Ohnmächtig und hilflos haben wir die Ereignisse in Ruanda verfolgt - was hätten wir tun können?



Grab in Shyogwe

Erste Begegnungen

Im Sommer 1996 wurde Jéréed Kalimba zum Bischof der Diözese gewählt. Nach drei Attentaten auf ihn musste er mit seiner Familie Ruanda

verlassen und fand Zuflucht in Straßburg. Von dort aus kam er nach Düsseldorf und war auch zu Gast in unserer Familie. So lernten wir uns kennen und es verging kein Jahr, in der wir uns nicht getroffen hätten.



Bischof Jéréed Kalimba in Heerdt

1997 kam eine Jugendgruppe aus Ruanda für drei Wochen nach Düsseldorf. Pfarrer Wilfried Hörri und andere hatten ein umfangreiches Programm vorbereitet, darunter war auch ein Besuch in Heerdt. Aber Ort der Begegnung war nicht die Kirche sondern der CfR-Links-Platz: Dort wurde in gemischten Teams ein Fußballspiel **ausgetragen...**

Nachdem sich die Lage in Ruanda beruhigt hatte, konnte Bischof Jéréed Kalimba dorthin zeitweise zurück, ohne um sein Leben fürchten zu müssen. Und so konnte im Sommer 2002 eine kleine Gruppe aus Düsseldorf nach Ruanda reisen. Wir hatten eine Einla-

dung, gesiegt und unterschrieben vom Bischof. Und eben dies ist der kleine Unterschied zu all den anderen Fernreisen: Wir kamen eben nicht als Touristen in dieses Land, sondern als Freunde, als Geschwister. Durch Jesus Christus sind wir miteinander verbunden und gehören zusammen, auch wenn zwischen den beiden Ländern etwa 6.300 km liegen.



Unterzeichnung des
Partnerschaftsvertrags 2006

Gelebte Partnerschaft

Partnerschaft lebt von Begegnungen. So kamen immer wieder kleine Delegationen aus Ruanda. Umgekehrt wurden in Zusammenarbeit mit dem Theodor-Fliedner-Gymnasium, Kaiserswerth, und der Maria-Montessori-Gesamtschule, Buderich, Reisen mit Jugendlichen nach Ruanda in den Jahren 2008, 2010, 2013 und 2016 durchgeführt. Ebenso sind die gemeinsamen Gottesdienste unvergesslich – auch wenn sie in Ruanda Stunden dauern...

Weite wirkt

- so lautete das Motto 2016 der Reformationsdekade in der rheinischen Kirche. Aus Ruanda kamen Bischof Kalimba, Rev. Prospere Karasira und Jeanne d'Arc Mukabatesi. Wenige Wochen später fuhr eine Schülergruppe des TFG zu einem Workshop-Camp mit dem Thema: „Klimagerechtigkeit“, an dem auch Jugendliche aus der DR Kongo, Burundi und Ruanda teilnahmen. Die Installation einer Solaranlage auf dem Ausbildungszentrum stand ebenfalls auf dem Programm.

Viele schöne Erinnerungen verbinde ich mit der Ruanda-Partnerschaft, von denen ich keine missen möchte.

Jörg Jerzembeck-Kuhlmann



Installation der Solaranlage

Wir laden herzlich ein
40 Jahre Partnerschaft
Freitag
14. September 2018
ab 18 Uhr
Paul-Gerhardt-Haus

HERZLICH WILLKOMMEN

Offene Kirche

Raum
für Gottesdienste und Feiern
Treffpunkt und Ort
für Begegnungen
Raum für Kultur und Kunst

Im **Paul-Gerhardt-Haus**

kann man Neues
sehen und hören mit
Menschen
ins Gespräch kommen
diskutieren
und
Kulturelles erleben
zur Ruhe
und Besinnung kommen



Unser Kirchencafé

ist für Sie geöffnet:

donnerstags
von **15 bis 16.30 Uhr**
(außer in den Ferien).

Wir freuen uns auf Sie!



Michel Sanya
aus der DR Kongo

Tala tina ngai na sepelaka

Chor-Workshop

mit **Michel Sanya**

Samstag,
8. September 2018
10-13 Uhr: Chorprobe

Wir starten
mit einem Frühstück um 9.00 Uhr.

Sonntag,
9. September 2018
10.30 Uhr: Gottesdienst

Für alle, die Lust haben, afrikanische
Lieder zu lernen und zu singen!

Kostenbeitrag: 10 €.
Anmeldung im Pfarramt



**Ali Claudi Trio:
Blue Notes
Orgel
& Rhythm'n'Blues**

**Dienstag
2. Oktober 2018
19.30 Uhr**

**Ali Claudi (Gitarre),
Hans-Günther Adam
(Orgel),
Christian Schröder
(Schlagzeug)**

VVK: € 16, AK: € 20,
Ermäßigt: € 14

www.ido-festival.de



Museumspark Orientalis

**Exkursion
zum Museumspark Orientalis**

Samstag, 6. Oktober 2018 – Abfahrt: 10 Uhr

Eine Exkursion in den Museumspark Orientalis bei Nimwegen lohnt sich allemal. Dort gibt es vieles über die drei Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam zu entdecken.

Wegen der begrenzten Zahl (35 Plätze) kann sich schon jetzt beim Gemeindebüro oder Pfarramt angemeldet werden.

Kostenbeitrag für Eintritt und Bustransfer: 10 €, Kinder frei.

WIR LADEN HERZLICH EIN ZUM GOTTESDIENST

Paul-Gerhardt-Haus, Heerdter Landstraße 30

02. September (14. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr,
Gottesdienst zum Mitlesen / Jerzembeck-Kuhlmann
09. September (15. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr
Begrüßung der neuen Kindergartenkinder / Kuhlmann
16. September (16. Sonntag n. Trinitatis) **18 Uhr**
Gottesdienst für Ausgeschlafene / Jerzembeck-Kuhlmann
23. September (17. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr
Kuhlmann
- Freitag, 28. September, **19.30 Uhr**
Liturgische Nacht / Jerzembeck-Kuhlmann mit Team
30. September (18. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr
Kuhlmann
07. Oktober (Erntedanktag) 10.30 Uhr, A
Abendmahl mit Konfirmanden / Jerzembeck-Kuhlmann
14. Oktober (20. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr
Kuhlmann
21. Oktober (21. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr
Gottesdienst für Ausgeschlafene / Jerzembeck-Kuhlmann
28. Oktober (22. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr
Schwester Elke Schmidt
04. November (21. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr
Gottesdienst zum Mitlesen / Jerzembeck-Kuhlmann
Anschließend: **Gemeindeversammlung**
11. November (Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr) 10.30 Uhr
Festgottesdienst zum Jubiläum:
„140 Jahre Ev. Verein für Adoption und Pflegekinderhilfe e. V.“
Prof. Henning Theißen, Kuhlmann, Jerzembeck-Kuhlmann
18. November (Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr) **18 Uhr**
Ökumenischer Gottesdienst in der St. Benediktus-Kirche
21. November (Buß- und Betttag) **11.00 Uhr**
Auferstehungskirche in Oberkassel
25. November (Ewigkeitssonntag), 10.30 Uhr, A
Jerzembeck-Kuhlmann
02. Dezember (1. Advent) 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Allen / Jerzembeck-Kuhlmann mit KiTa-Team
Anschließend: „**10 Jahre Offene Kirche Paul-Gerhardt-Haus**“

A = Abendmahl (alkoholfrei), T = Taufe

GOTTESDIENST – EINMAL ANDERS



Liturgische Nacht

Freitag

28. September 2018

19.30 bis ca. 22.30 Uhr

Morgen

war alles besser

Musikalische Gestaltung:

Gospelchor JonaSingers,

Düsseldorf-Lohausen

Leitung: Daniel Kaufmann

Gottesdienst für Ausgeschlafene

Sonntag, 16. September 2018 – 18 Uhr

„Ein schöner Freund“

Liturg/Prediger: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

Musikalische Gestaltung:

Diana Yayla (Piano, Akkordeon) & Johannes Jendrik (Gambe)

Sonntag, 21. Oktober 2018 – 18 Uhr

„Heimsuchung“

Liturg/Prediger: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

Musikalische Gestaltung:

Ekaterina Porizko (Piano) & Nadeschda Pantina (Mandoline)

#unserSonntag
ist uns
#heilig

	PAUL – GERHARDT – HAUS
montags 15.30 Uhr	Besuchsdienstkreis (alle drei Monate) Hannelore Kuhlmann, Telefon 50 22 91
dienstags 16–17.30 Uhr	Konfirmanden-Unterricht Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Telefon 50 22 91
20 Uhr	Samowar-Abend (jeden 2. + 4. Dienstag im Monat) Gabi Fischer, Telefon 504 91 42
19 Uhr	Männer – Gruppe (jeden 1. + 3. Dienstag im Monat) Ralf Fischer, Telefon 504 91 42
Donnerstags 10-12 Uhr	Mutter-Kind-Gruppe Nadine Schaal, Telefon 0157 / 37245220
15–16.30 Uhr	Kirchencafé – Waffeltag Gabi Fischer, Telefon 504 91 42
19.30 Uhr	Sitzung des Presbyteriums (einmal im Monat) Nicht öffentlich
freitags 10.30 Uhr	Mit den Kindern unserer Kindertagesstätte Gottesdienste im PGH (siehe Aushang) Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Telefon 50 22 91

	PAUL – GERHARDT – HAUS
freitags 18.00 Uhr	Männer-Kochgruppe (einmal im Monat) Nächste Treffen: 21. September, 12. Oktober und 23. November 2018 Anmeldung bei Ralf Fischer, Telefon 504 91 42
	FAMILIENZENTRUM, GOTTFRIED-HÖTZEL-STRASSE 4
freitags 10.30 Uhr	Erzählen von biblischen Geschichten (zweimal im Monat) Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

**Eine Geschichte
in dreißig Worten
nach Johannes 6
von Kurt Wolff**

Brot für alle

Das soll unser Mann werden
Hungrig erreicht
die Demonstration der Fünftausend
Jesus
Er macht alle satt
Danach entzieht er sich
der teuflischen Herausforderung
Er bleibt allein
Er ist unser Mann

	GEMEINSCHAFTSSCHULE HEINRICH HEINE
mittwochs 8.15 Uhr	Schulgottesdienst Hannelore Kuhlmann
	ZENTRUM PLUS HEERDT, ALDEKERKSTRASSE 31
mittwochs 14.30 - 16 Uhr	Seniorenclub (wöchentlich) Irmgard Brendel, Telefon 569 23 80 Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Telefon 50 22 91

VORGESTELLT



Seit vielen Jahren ist er unserer Gemeinde herzlich verbunden: **Pfarrer Heinz-Werner Frantzmann.**

Er war Gemeindepfarrer in Düsseldorf-Eller und wechselte 2007 zur Diakonie Düsseldorf. Seitdem bringt er viele diakonische Anliegen in die Ortsgemeinden: Für ihn ist ein Familienzentrum ein guter Ort, um die christliche Botschaft vorzuleben. Gerne feiert er auch mit unserer Gemeinde den Gottesdienst.

Ihm haben wir fünf Fragen gestellt:

Wenn ich an die evangelische Gemeinde in Heerdt denke, dann...

... freue ich mich über die gelungene Gestaltung des Paul-Gerhardt-Hauses und die engagierte Arbeit im Familienzentrum.

Mein Lieblingslied ist...

... eg 609: „Du hast vereint in allen Zonen uns, die du liebest je und je...“

Mein Lieblingsort ist...

... mein kleiner Garten, und unterwegs mit dem Fahrrad lerne ich viele kleine Orte mit freundlichen Menschen in Düsseldorf kennen.

Mein Lieblingsmusiker ist...

... Herbert Grönemeyer.

Für die Zukunft der Gemeinde Heerdt wünsche ich mir...

... dass sie präsent und nahe bei den Menschen im Stadtteil bleiben und wirken kann.

Herzlichen Dank!

Anzeige

Kosmos - Apotheke

... unser Wissen
für Ihre Gesundheit ...



Inhaber: Hartmut Osterwald e. Kfm.
Heerdtter Landstraße 240 • 40549 Düsseldorf
Telefon: 0211/50 12 01 • Telefax 0211/56 22 799



Elisabeth Trube-Becker
(1919-2012)

Von Irmgard Brendel

Sie behauptet, eine echte Düsseldorferin zu sein, denn ihre Eltern sowie ihre vier Großeltern und die acht Ur-Großeltern waren alle in Düsseldorf geboren. Das **Düsseldorfer Original „Pastör Jäsch“** war ihr Ur-Großonkel. Aufgewachsen war sie in einer Juristenfamilie.

Nach dem Abitur ging Elisabeth Trube-Becker nach Freiburg, um Medizin zu studieren. Mit dem Vorphysikum in der Tasche setzte sie ihr Studium in Königsberg fort und kam für das Studium der klinischen Fächer nach Düsseldorf zurück. Sie war eine von zwei Frauen, die einen Amtsarzt-Kurs absolvierte.

Anfang 1948 hatte ihr früherer Professor Böhmer am Institut für Gerichtliche und Soziale Medizin der Medizinischen

Akademie eine Stelle zu besetzen. Sie ergriff die Gelegenheit beim Schopf und so wurde das Rechtsmedizinische Institut für lange Jahre ihre Domäne. Am 30. Mai 1951 begann sie eine Karriere als Hochschullehrerin. Das war für eine Frau bis dahin nicht vorgesehen. Sie war die erste Frau in Deutschland, **die die „Venia legendi“ für Rechtsmedizin** erhielt. Im gleichen Jahr, mit 28 Jahren, wurde sie zur Oberärztin befördert. Aber erst 1958 wurde ihr auch der Professorentitel zuerkannt.

1954 heiratete sie den Juristen Günter Trube. Sie bekam zwei Töchter und 1958 kamen noch fünf Stiefkinder ins Haus.

Sie hatte sich auf Gewalttaten an Kindern spezialisiert. Ende der 50-er Jahre setzte Elisabeth Trube-Becker durch dass alle Kinder mit ungeklärter Todesursache rechtsmedizinisch untersucht wurden. Sie sensibilisierte Kinderärzte, Psychologen und Juristen für dieses Thema.

Bis zu ihrer Pensionierung 1984 wurde sie häufig als Expertin für Gutachten bei Gericht angefordert. Ihre Fachbücher sind auch international bekannt.

LIEBE IST DICKER ALS BLUT

Evangelischer Verein für Adoption und Pflegekinderhilfe e.V

Kindheit kann nicht warten – Kinder brauchen Eltern!



Kinder brauchen...
ein Zuhause
Essen und Trinken
Hilfe und Lob
Zeit zum Spielen



Liebe
Vertrauen
Ermutigung
Verständnis
Zuverlässigkeit
...Eltern

**Wir suchen Menschen,
die Freude am Zusammenleben mit Kindern
haben, belastbar sind
und Einfühlungsvermögen besitzen.**

Wir unterstützen Sie dabei, Familie zu werden durch:

- regelmäßige und intensive Begleitung vor, während und nach der Vermittlung des Kindes
- Fortbildungsangebote für Pflege- und Adoptiveltern
- Unterstützung Ihres Familiensystems in Konfliktsituationen durch persönliche Gespräche
- Finanziell durch die Zahlung von Pflegegeld an Pflegeeltern

Wenn Sie sich dafür interessieren, Pflege- oder Adoptiveltern zu werden, freuen wir uns auf Ihren Anruf unter **0211 / 4087950** oder Ihre Email an:

evap@evangelische-adoption.de.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter
www.evangelische-adoption.de.

Evangelischer Verein für Adoption und Pflegekinderhilfe e.V.,
Heerdter Landstraße 141, 40549 Düsseldorf

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Liebe Gemeindemitglieder,

der Evangelische Verein für Adoption und Pflegekinderhilfe e. V. hat sein neues Zuhause in Ihrer Kirchengemeinde gefunden. Unsere Büroräume sind seit dem 1. Dezember 2016 auf der Heerdter Landstrasse 141. Bis dahin waren wir viele Jahrzehnte in Düsseldorf-Wittlaer ansässig. In diesem Jahr möchten wir das 140-jährige Bestehen unseres Vereins feiern.

Im Mittelpunkt der täglichen Arbeit der Mitarbeiterinnen des Evangelischen Vereins steht das Wohl von Kindern. Als überregionaler Adoptions- und Pflegekinderdienst suchen wir für Kinder mit besonderen Bedürfnissen nach geeigneten Adoptiv- und Pflegeeltern. Zu unseren Aufgaben gehört es, interessierte Paare auf die Aufnahme eines Adoptiv- oder Pflegekindes vorzubereiten, die Vermittlung durchzuführen und die Adoptiv- und Pflegefamilien nach der Vermittlung dauerhaft zu begleiten.

Im Bereich der interstaatlichen Adoptionsvermittlung vermitteln wir bundesweit Kinder aus Südafrika. Gemeinsam mit den ausländischen Behörden begleiten wir das internationale Adoptionsverfahren.

Als langjähriger Adoptionsdienst leisten wir darüber hinaus die nachgehende Begleitung und Beratung der Adoptivfamilien. Wir beraten regelmäßig eine große Zahl jugendlicher und erwachsener Adoptierter, die nach ihrer Herkunft suchen und begleiten Wiederbegegnungen zwischen Adoptierten und ihren Herkunftsfamilien.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen unseren Festgottesdienst:

„Liebe ist dicker als Blut“ anlässlich unseres Jubiläums
am 11. November 2018 in Ihrer Kirche zu feiern.

Hierzu laden wir Sie herzlich ein. Wir freuen uns auf Sie!

Monika Roth, Vorstand

Ursula Neuser, Vorstand



Festgottesdienst **„Liebe ist dicker als Blut“**

11. November 2018

10.30 Uhr

Predigt: Dr. Henning Theißen

Musikalische Gestaltung:

„Wurzelwerker“

AUS DER KIRCHENGEMEINDE OBERKASSEL



Evangelische Kirchengemeinde
Düsseldorf- Oberkassel

Bachkantaten-Gottesdienst zum 16. Sonntag nach Trinitatis
„Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“ (BWV 27)

Sonntag, 16. September, 11 Uhr, Auferstehungskirche
Kantorei Oberkassel, Solisten, Philharmonie Düsseldorf
Kantor Thorsten Göbel (musikalische Leitung)
Pfarrer Michael Rischer (Liturgie und Predigt)

Even-Song (Besinnlicher Gottesdienst)

Mittwoch, 26. September, 20 Uhr, Auferstehungskirche
Musikalische Gestaltung:

Gospelchor „Coloured Voices“ (Leitung: Felicia Friedrich)
mit dem „Jungen-Chor St. Antonius“ (Leitung: Markus Hinz)

Ev. Stadtakademie: Vortrag mit Diskussion

Mittwoch, 17. Oktober, 15.30-17.00 Uhr, Haus Lörick
„Martin Luther und die Türken. Historisches u. Aktuelles.“

Referent: Dr. Uwe Gerrens, Eintritt frei

Soiree: „Whiskey in the Jar“

Samstag, 24. November, 18 Uhr, Philippus-Kirche
Musik, Geschichten und Lyrik aus Irland
mit dem Diana-Quartett und Gästen, Eintritt frei

Anzeige



Apotheke
am Nikolaus-Knopp-Platz

Inh. H. Klemmer

Telefon: 50 45 27
Fax 504 91 43

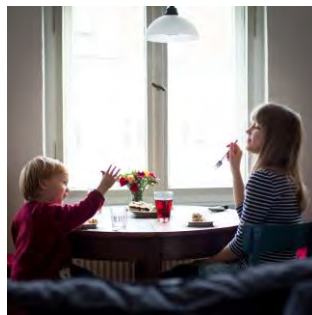
Da wir bei der **Adventssammlung**, die vom 17. November bis 8. Dezember 2018 stattfindet, keine Haussammlung mehr durchführen, können **Spenden** für die **Arbeit unserer Gemeindeschwester** und für **diakonische Aufgaben in Düsseldorf** im Gemeindebüro abgegeben oder auf unser Konto (Bankverbindung siehe letzte Seite) überwiesen werden.

Besonders möchten wir folgendes Projekt der Diakonie Düsseldorf unterstützen:

Familien- und Kindernothilfe

Die alleinerziehende Mutter mit drei Kindern weiß nicht ein noch aus. Die Tochter möchte gerne Gitarre spielen lernen, der eine Sohn wird bald eingeschult und der andere benötigt dringend ein neues Kinderbett. Manchen Familien fehlt das Geld an allen Ecken und Enden und das oft trotz Arbeit. Gerade Geringverdiener oder Alleinerziehende müssen angesichts steigender Mieten und Lebenskosten auf jeden Cent achten. Kinder sollten aber nicht unter der finanziellen Not ihrer Eltern leiden müssen. Frühe Erfahrungen sozialer Ausgrenzung aufgrund von Armut prägen sie ansonsten für ihr Leben.

Wir möchten allen Kindern in Düsseldorf dieselben Chancen auf Teilhabe und Bildung ermöglichen. Deshalb finanzieren wir zum Beispiel Tornister und Schulmaterialien zur Einschulung für Familien, denen das Geld dafür fehlt. Auch in den Ferien möchten wir Kindern aus bedürftigen Familien schöne Momente bei Ausflügen und Freizeiten ermöglichen. Manchmal gibt es auch akute Notsituationen, wenn zum Beispiel der Kühlschrank kaputt geht oder sogar das Geld nicht einmal für eine warme Winterjacke reicht.



Mit Ihrer Unterstützung können wir Düsseldorfer Familien auf vielfältige Weise unterstützen. Ihre Spenden kommen da an, wo Hilfe am dringendensten benötigt wird, und lindern die Auswirkungen von Armut und sozialer Benachteiligung auf Kinder. Danke für Ihre Hilfe!

VERMISCHTES – INFORMATIONEN

- Unikat



Dieses **Bild vom Evangelischen Familienzentrum** hat Horst Surall für Frau Cornelia Urban zum Abschied gemalt. Herzlichen Dank!

- Nicht vergessen



28. Oktober 2018

Uhren
um eine Stunde zurückstellen

- Weil es uns wert ist...



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

- Ökumenischer Flügel



Unser Flügel stammt von **Paul Hilberath**. Zur Einweihung im Sommer 2011 gab es das Klavier-Duo-Konzert: „Eine musikalische Reise durch drei Länder“ mit ihm und Markus Hinz. Am 7. August verstarb Paul Hilberath im Alter von 90 Jahren. Wir denken gerne an ihn.

Anzeige



BESTATTUNGSUNTERNEHMEN
Peter Jung
seit 1934

Peter Jung GmbH
Bestattungsunternehmen
Nikolaus-Knopp-Platz 37
40549 Düsseldorf

Tel.: 02 11-50 15 53
Fax: 02 11-5 04 78 99

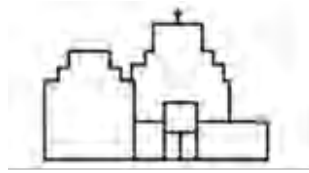
jung@bestattungen-beerdigt.de
www.bestattungen-beerdigt.de

Partner Deutsche Bestattungsvorsorge Trenhand

MONATSSPRUCH
SEPTEMBER 2018

*Gott hat alles schön
gemacht zu seiner **Zeit**,
auch hat er die Ewigkeit
in ihr Herz gelegt; nur dass
der **Mensch** nicht
ergründen kann das Werk,
das Gott tut,
weder Anfang noch Ende.*

PREDIGER 3,11



Amtshandlungen Juni – Juli – August 2018

Taufen

Getauft wurden
im Paul-Gerhardt-Haus
zwei Mädchen und zwei Jungen.

Beerdigungen

Kirchlich bestattet wurden
drei Frauen und zwei Männer.

Was ist zu tun,

wenn Sie Ihr Kind **taufen** oder **konfirmieren** lassen möchten,
wenn Sie **getraut werden** möchten oder
Ihre **Silberne/Goldene Hochzeit**
mit einem Gottesdienst feiern möchten,
wenn Sie wieder **zur Evangelischen Kirche gehören** wollen
oder wenn ein Angehöriger **beerdigt werden** soll?
Dann nehmen Sie so schnell wie möglich Kontakt auf
mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer der Gemeinde,
in der Sie Ihren **1. Hauptwohnsitz** gemeldet haben.
Oder rufen Sie uns an. Wir sind für Sie da.

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Heerd,
Heerdter Landstraße 30, 40549 Düsseldorf

V.i.S.d.P.: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

Redaktion: Irmgard Brendel, Gabi Fischer
Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Hannelore Kuhlmann.

Fotos: Elisabeth Bansch, Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 1.600 Exemplare

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **31. Oktober 2018**



Evangelische Kirchengemeinde Heerdt

Offene Kirche Paul-Gerhardt-Haus
Heerdt Landstraße 30

Evangelisches Pfarramt

Pfarrerinnen Hannelore Kuhlmann
Pfarrer Jörg Jerzembeck-Kuhlmann
Krefelder Straße 64
Telefon 50 22 91
E-Mail: hannelore.kuhlmann@evdus.de
joerg.jerzembeck-kuhlmann@evdus.de

Organistinnen und Organist

Lilo Gottschalk
Telefon 02132 / 7 34 84
Hans-Günther Bothe
Telefon 02151 / 48 37 25
Diana Yayla
Telefon 0151 / 47 11 54 72

Küsterin

Lisa Fischer
über das Gemeindebüro oder Pfarramt

Gemeindeschwester

Gabi Fischer
über das Gemeindebüro oder Pfarramt
E-Mail: gabriele.fischer@evdus.de

**Evangelische Seelsorge
in der Schön Klinik Düsseldorf**

Pfarrerinnen Hannelore Kuhlmann
Telefon 567 – 24 00 21 oder
Telefon 50 22 91

Evangelisches Gemeindebüro

Sabine Gonda
Heerdt Landstraße 30
Telefon 50 15 46
Fax 562 58 70
E-Mail: heerdt@evdus.de
Öffnungszeiten:
Mo und do 10-12 Uhr

Diakonie Düsseldorf

Evangelische Kindertagesstätte

Leiterin Anja Graf
Gottfried-Hötzel-Straße 4
Telefon 50 18 31
E-Mail: Kita.Gottfried-Hoetzel-
Strasse@diakonie-duesseldorf.de

Diakoniebüro

Gabi Fischer, Saule Skarzauskaite
Heerdt Landstraße 30
Telefon 50 15 46
Fax 562 58 70
E-Mail: heerdt@evdus.de
Öffnungszeiten:
1. Mittwoch im Monat: 10 -12 Uhr,
3. Donnerstag im Monat: 16 -18 Uhr

zentrum *plus* Heerdt

Saule Skarzauskaite
Aldekerkstraße 31
Telefon 50 31 29

zentrum *plus* Oberkassel

Gemünder Straße 5
Telefon 586 77 160

Dorothee-Sölle-Haus

Hansaallee 112
Telefon 586 77 100

Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Heerdt
Konto/IBAN: **DE27 3506 0190 1088 4670 74**,
KD-Bank eG Dortmund, SWIFT/BIC: **GENODED1DKD**